

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 43

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 25. Oktober 1946

Zeitgeschehen in Österreich

Die innenpolitische Lage in Österreich wird durch die Anstrengung aller drei Parteien gekennzeichnet, die gegenwärtige Wirtschaftsnot zu überwinden. Am Beginn des zweiten Friedenswinters steht Österreich noch einmal vor einer sehr heiklen Situation. Es will nicht gelingen, die Ernährungsbasis für die gesamte Bevölkerung zu verbessern und eine erhöhte Zuteilung von Mangelwaren zu erreichen. Die österreichische Regierung hatte gehofft, durch einen dringenden Appell an die UNRRA, ihr Versprechen nach Erhöhung der Kalorienmenge einzulösen. Brigadier Parminter, der Leiter der UNRRA-Mission in Österreich, gab jedoch offiziell bekannt, daß die UNRRA-Mission in Österreich nie Anlaß gegeben habe, daß die Einfuhr der UNRRA-Lebensmittel zu einer Erhöhung der Rationen über die gegenwärtige 1200-Kalorien-Basis hinaus ausreichen würde. Eine solche Erhöhung müsse entweder durch eine wirkungsvollere Erfassung der österreichischen Erzeugnisse oder durch die Einfuhr von Nahrungsmitteln durch die österreichische Regierung auf Grund von Handelsabkommen ermöglicht werden. Beide Wege sind längst von der österreichischen Regierung und von den Wirtschaftsstellen ergriffen worden. Die Ablieferungspflicht wurde verschärft und die Erfassung der neuen Ernte ist restlos durchgeführt worden. Da die Vorräte jedoch bis zur Ernte des Jahres 1947 verteilt werden müssen, reichen die Bestände nicht aus, damit die Kalorienmenge hinaufzusetzen. In dieser Beziehung muß zur Erklärung hinzugefügt werden, daß sich Österreich selbst in den besten Jahren seines Bestehens nur bis zu 65 Prozent erhalten konnte, der restliche Teil jedoch eingeführt werden mußte. Auch in dieser Beziehung wurde bereits wertvolle Arbeit geleistet. Handelsabkommen mit einer Reihe von Staaten sind in Vorbereitung begriffen und sollen schon in kürzester Zeit in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Nach dem Anlaufen dieser beiden Möglichkeiten, der strafferen Zusammenfassung der eigenen Vorräte und der Einfuhr von Waren auf Grund von Handelsverträgen, wird es im Verein mit der Hilfe von außen endlich möglich sein, eine bessere Ernährung zu gewährleisten.

Neben den Sorgen der Ernährung herrscht ein großer Mangel an wichtigen Bedarfsartikeln, besonders an Schuhen, Kleidern und Wäsche. Die Vorstandskonferenz der Gewerkschaften hat verlangt, daß die arbeitenden Menschen aufgeklärt werden sollen, was mit den in unseren Fabriken hergestellten Bedarfsartikeln geschieht. Die meisten Fabriken arbeiten wieder, sie könnten in normalen Zeiten die Nachfrage erfüllen. Durch den jahrelangen Mangel an diesen Bedarfsartikeln haben die meisten Leute ihre Schuhe und ihre Kleidung bis aufs letzte ausgenutzt. Heute braucht berechtigter Weise jeder Österreicher neue Schuhe und Kleider. Diese Forderung können die Fabriken jedoch nur nach und nach erfüllen. Es wird noch mindestens ein bis zwei Jahre dauern, bis eine merkliche Besserung in der Belieferung mit wichtigen Bedarfsartikeln eintreten kann.

Der Mangel an Lebensmitteln und Bedarfsartikeln macht jedoch nur einen Teil der wirtschaftlichen Schwierigkeiten aus. Fast ebenso drückend wird die immer steigende Erhöhung der Lebenshaltungskosten empfunden, weil sie immer mehr und mehr eine Verschlechterung des Lebensstandards zur Folge hat. Aus statistischen Untersuchungen der Wiener Arbeiterkammer geht hervor, daß die Arbeiter und Angestellten mit ihrem Lohn- und Gehaltseinkommen nur mehr 60 Prozent der Lebenshaltungskosten decken können, den Rest müssen sie von der Substanz hergeben, vom langsamen Verkauf ihrer letzten Habseligkeiten. Wenn auch diese Möglichkeit erschöpft ist, dann muß eben der Haushalt eingeschränkt und der Riemen enger geschnallt werden. Die Folge müßte eine weitere Verelendung breiter Schichten des Volkes sein. Die Regierung und die politischen Parteien tun alles, um die Spanne zwischen Preis und Lohn zu verringern. Eine fühlbare Erleichterung wird in dieser Beziehung durch das Steuermäßigungs-gesetz geschaffen werden.

Die Ernährungs- und Wirtschaftslage Österreichs könnte wesentlich erleichtert werden, wenn nicht trotz des neuen

Staatsakt zur 950-Jahr-Feier Österreichs

Am vergangenen Dienstag fand in den neuen Amtsräumen des Bundespräsidenten in der Hofburg in Wien als erste offizielle Veranstaltung ein Staatsakt im Rahmen der 950-Jahr-Feier Österreichs statt, zu dem der Bundespräsident die anwesenden Hochkommissäre der Alliierten, das diplomatische Korps, die Bundesregierung und viele andere Vertreter des öffentlichen Lebens geladen hatte.

Nach einer musikalischen Einleitung und dem Vortrag der berühmten Lobpreisung Österreichs aus Grillparzers „König Ottokar“ schilderte Bundespräsident Dr. Renner in großen Zügen das Werden Österreichs als eines Landes, das schon von seinen Anfängen an nicht von einem einzelnen deutschen Stamm besiedelt war, sondern zur Heimat vieler Stämme wurde, die aber sprachlich und kulturell rasch zu einer Einheit verschmolzen. In den späteren Jahrhunderten ließen sich auf dem Boden Österreichs Familien selbst aus den fernsten Teilen Europas nieder und dadurch sind im Laufe der Zeit die Österreicher geradezu eine Nation internationalen Gepräges geworden.

Das österreichische Volk, das die deutsche Sprache spricht, aber dem strengen Wortsinn nach kein deutscher Stamm, sondern mit vielen Völkern der nahen und fernen Umwelt verknüpft ist, dachte nach dem Zusammenbruch der Monarchie in seiner völligen Isoliertheit an den Ausweg einer Gemeinschaft mit dem Deutschen Reich, aber seine kulturellen und seelischen Eigenheiten sowie industrielle und ökonomische Faktoren forderten die Selbständigkeit des Landes. 1938 kommt es zu dem Versuch, den Staat und seinen Namen, das Volk und seine Eigenart vollständig auszulöschen. Österreich starb, aber nach sieben bitteren Jahren kam es zur Auferstehung.

Heute, in der Epoche der Wiedererhebung, ist der richtige Augenblick, an der Hand der tausendfältigen Erfahrungen einer tausendjährigen Vergangenheit den Ausblick in die Zukunft zu gewinnen und Klarheit über die erreichbaren Ziele unseres Volkes und unseres jungen Staatswesens zu gewinnen.

„Die Österreicher sind nach ihrer Geschichte und ethnischen Zusammensetzung

und durch den überlieferten Universalismus der katholischen Bevölkerung für das Gesetz der Weltstaatsbildung, der Souveränität der Staatsfamilie mehr als jede andere kontinentale Nation vorgebildet“, hob der Bundespräsident hervor. „Daher hat sich das ganze österreichische Volk vom ersten Tag an zur UNO. bekannt und nichts kann dieses Bekenntnis ändern oder abschwächen. Im Rahmen der verbrüdernten Staatswirtschaften, im Rahmen der neuen Weltwirtschaft wird auch das österreichische Volk Arbeit und Brot finden. Die

Staatsidee des österreichischen Volkes ist kein Herrschaftsideal, sondern das Programm redlicher Mitarbeit, kein Rassenaberglaube, sondern bewußte Duldung und Anerkennung jeder Eigenart. Sie beruht nicht auf Verhimmelung einer gewiß ruhmreichen Vergangenheit, sondern auf nüchternen Feststellung des geschichtlich Gewordenen. So vermag Österreich alle Nachbarn wie alle Welt von seinem Wesen und seinen Absichten zu überzeugen und kann zuversichtlich den Weg in das zweite Jahrtausend antreten.“

Politische Ereignisse

Die politischen Ereignisse der letzten Zeit sind gekennzeichnet durch den Ausgang der Volksabstimmung in Frankreich, durch das Ende der Pariser Konferenz, durch die Ablehnung der Türkei gegenüber den sowjetrussischen Vorschlägen und durch den Beginn der Vollversammlung der UNO in New York. Hinzugefügt soll werden, daß in diesen Tagen auch die Hinrichtung der im Nürnberger Prozeß verurteilten Kriegsverbrecher stattgefunden hat.

In Frankreich wurde mit nur 53 Prozent der abgegebenen Stimmen der Verfassungsentwurf angenommen. Diese Staatsgrundgesetze müssen nun von allen französischen Politikern eingehalten werden. Aus dem Provisorium ist ein Fixum geworden, das die verfassungsrechtliche Zukunft Frankreichs in ruhige Bahnen lenken soll. Wie groß allerdings die politische Unsicherheit in Frankreich ist, geht daraus hervor, daß von den 25 Millionen Wählern nur 65 Prozent überhaupt abgestimmt haben und daß sich von diesen wieder fast die Hälfte gegen die Annahme der neuen Verfassung ausgesprochen haben. Es ergibt sich also im großen das Bild, daß ein Drittel der Wähler nicht zur Wahlurne gegangen ist, ein zweites Drittel mit „Nein“ gestimmt hat und erst das letzte Drittel mit ganz geringer Stimmenmehrheit die Annahme der Verfassung erreichen konnte. Formell also hat die Verfassung gesiegt, aber ihre Gegner, Marschall de Gaulle an der Spitze, haben

einen moralischen Erfolg errungen, der sich vielleicht besonders nachteilig auf die französische Volksbewegung (MRP) auswirken wird. Die Verhältnisse sind heute so, daß die Kampagne für Revision der Verfassung bereits begonnen hat und viele Franzosen sind der Ansicht, daß die neue Verfassung kein Fixum sei, sondern nur ein verlängertes Provisorium.

Durch die Annahme der neuen Verfassung bestehen nun in Frankreich zwei Kammern. Die erste Kammer, das französische Parlament also, hat fast unbeschränkte Gewalt, während der zweiten mit Ausnahme bei der Wahl des Präsidenten nur beratende Stimme zukommt. Die Rechte des Präsidenten sind gering. Frankreich wird in Zukunft ein starkes Parlament, aber einen schwachen, das heißt politisch nicht einflußreichen Präsidenten haben. Durch die Verlagerung der politischen Macht auf die Volksvertretung kommen den Wahlen am 10. November besondere Bedeutung zu, denn es wird sich dabei entscheiden, welche politische Partei die führende Rolle in den nächsten Jahren übernehmen wird. Infolge der verwickelten französischen Verfassung wird die neue Regierung erst mit Anfang des nächsten Jahres ihre Amtstätigkeit aufnehmen können. Dies ist politisch gerade jetzt sehr bedeutsam, weil Frankreich bis dorthin keine bindende Stellung in außenpolitischen Fragen einnehmen wird. An der Tagung der UNO und wahrscheinlich auch

Kontrollabkommens die Zonengrenzen hindernd dazwischen stünden. Die österreichischen Stellen haben in dieser Beziehung jede Möglichkeit erschöpft, um einen gerechten Ausgleich herzustellen, sie werden jedoch durch den stärker werdenden Partikularismus der einzelnen Bundesländer und durch die Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Besatzungsmächte immer wieder gehindert. Die Folgen sind die weitere Aufrechterhaltung des Zonen-systems, die Opfer sind die arbeitenden Menschen in ganz Österreich.

Zu allem Unglück stellen sich immer größer werdende Schwierigkeiten in der Elektrizitätsversorgung ein. Sie sind sicherlich zum Teil auf die außerordentliche Trockenheit dieses Jahres zurückzuführen, zum Teil aber auch auf die Brennstoffnot der kalorischen Werke und nicht zuletzt auf Mängel in der Organisation des Verbundnetzes. Wie alle wirtschaftlichen Auseinandersetzungen, so ist auch die Frage der reibungslosen Elektrizitätsversorgung politisch stark erörtert worden.

Enge im Zusammenhang damit steht die Verschlechterung der Kohleneinfuhr nach Österreich. Als eine der ersten Folgen ist die Einstellung des gesamten Personenzugsverkehrs an Sonntagen mit Ausnahme der Schnellzüge sehr unangenehm zu spüren. Eine weitere Folge werden kalte oder fast kalte Räume im Winter sein.

Die Vorstandskonferenz der Gewerkschaften hat die Wirtschaftslage Österreichs einer genauen Prüfung unterzogen und Vorschläge für die Verbesserung der Lage gemacht. Neben ihren Forderungen an die Regierung wendet sich die Vorstandskonferenz der Gewerkschaften auch an die Regierungen der Besatzungsmächte und verweist insbesondere auf den Umstand, daß das befreite Österreich schlechter behandelt wird als alle anderen Länder und daß die wesentlichste Voraussetzung zu einem wirklichen Wiederaufbau Österreichs seine volle Freiheit und Souveränität sind. Eine Entspannung könnte eintreten, wenn durch die endliche Aufhebung der Besetzung das Land die Möglichkeit einer freien wirtschaftlichen Entwicklung erhalten würde. Der Appell nach Zurückziehung der alliierten Truppen ist schon oft und von vielen Stellen gemacht worden, die Voraussetzung für seine Verwirklichung ist jedoch der Abschluß eines Friedens- oder Staatsvertrages mit Österreich. In dieser Beziehung jedoch sind von den alliierten Politikern kaum noch Vorarbeiten geleistet worden, obwohl sich die österreichische Regierung bemüht, die Dringlichkeit ihrer Forderung bei jeder Gelegenheit zu betonen.

Durch die Verschleppung des Abschlusses eines Friedensvertrages wird auch die Rückkehr unserer Kriegsgefangenen aus Rußland, Jugoslawien, dem mittleren Osten, aus

Italien und sogar aus Deutschland, wie wir erst vor kurzer Zeit hören mußten, weiter hinausgezogen. Diese Tatsache ist besonders zu bedauern und eineinhalb Jahre nach Kriegsende nicht zu verstehen.

Ein weiteres Problem, das seiner dringenden Lösung harret und nun auch in den Händen der alliierten Kontrollkommission liegt, ist die Lösung der Nazifrage. Der Hauptgedanke des vom Nationalrat beschlossenen Gesetzes war der, den minderbelasteten Nationalsozialisten den Weg zur Wiedererlangung der vollen Staatsbürgerrechte schrittweise zu erschließen. Die minderbelasteten Mitglieder der NSDAP, denen durch das neue Gesetz weitgehende Entlastung zuteil werden soll, können dieser Verbesserung nicht teilhaftig werden, weil die Behörden noch nicht berechtigt sind, die neuen Vorschriften anzuwenden. Nach dem Schiedsspruch in Nürnberg kommen aus allen Besetzungszonen Deutschlands Nachrichten über die endgültige Behandlung der ehemaligen Nazi. Für Österreich ist zu erwarten, daß der alliierte Rat die ihm entsprechend scheinenden Veränderungen am Nazigesetz ehestens vornimmt und dieses Problem einer endgültigen Lösung zuführt.

Ein Problem, das den Wiederaufbau Österreichs grundlegend beeinflusst, ist die österreichische Währung. Sie ist von vielen Faktoren abhängig und kann letzten Endes nur im Einvernehmen mit den großen Alliierten geregelt werden. Schon die bloße Einführung der Schillingwährung hat jedoch eine große Beruhigung im Geldwesen Österreichs gebracht. Aus den Worten des Bundeskanzlers und aus den Berichten General Clarks geht hervor, daß sich die Wertbeständigkeit des Schillings nicht bloß im Inlande bewährt, sondern daß er auch im Auslande ständig an Wert zunimmt. Darin liegt Vertrauen zu Österreichs Wirtschaft, Vertrauen auf die Leistungen der österreichischen Arbeiterschaft, Vertrauen in die Zukunft Österreichs. P.

● Die Stromlage ist ernst!
● Spart im eigenen Interesse!
● Helft eine Katastrophe verhüten!

Krems statt. Hoffentlich vermögen unsere Spieler gegen die favorisierten Kremser ihren Mann zu stellen.

Der Polizeibericht meldet: Am 10. Oktober d. J. vormittags wurde der Forstwirtschaftin Elfriede Rosenblattl, Waidhofen a. d. Ybbs wohnhaft, aus dem Vorhause Unter der Burg Nr. 1 ihr Damenrad mit Wert von 170 Schilling von unbekannten Tätern gestohlen. ... Der Hilfsarbeiter und Schwereversehrte Hubert Taucher hat dem ebenfalls Schwereversehrten Friedrich Huber und der Frau Maria Obermüller Bekleidungsstücke veruntreut und Herrn Anton Kerschbaumer in Zell a. d. Y. einen Gelddbetrag von 100 Schilling zur angeblichen Beschaffung eines Anzuges herausgelockt. ...

Zell a. d. Ybbs

Doppelhochzeit. Der Sensenschmied Franz Wurm und seine Gattin feierten vorige Woche ein seltenes Familienfest. Die beiden Töchter des genannten Ehepaars, Margarete und Anna, schlossen am gleichen Tage die Ehe. Die kirchliche Trauung fand in Zell statt. Herr Direktor Freunthaller brachte in gewohnter Vollendung an der Orgel und mit dem Kirchenchor einige Einlagen zu Gehör, so daß die Feier in sehr würdigem Rahmen stattfand. ...

Windhag

Schulflug. Dank den Bemühungen des Herrn Bürgermeisters Pachlatko, der sein Versprechen, kaum gegeben, auch schon einlöste und dank dem Entgegenkommen des Autotransportunternehmers Perner war es unserer Schule vergönnt, am 20. Oktober einen Ausflug in die herrliche Wachau machen zu können. ...

Das Erntedankfest der Landgemeinde Waidhofen a. Y.

Es war so schön, daß sich der Bericht sogar verspätet durfte, so erfreuend und lebhaft hat es uns beeindruckt. Auf dem Platz vor der alten Spitalkirche, auf den die Straßen aus den bäuerlichen Rotten Kraihof, Rien, Pöchlerrotte und den Wirtsrotten zusammenlaufen, hatten sich Sonntag den 13. Oktober bis etwa 9 Uhr vormittags die Dankprozessionen der Bauern eingefunden und formierten sich zum Festzug, den eine frische Bauernmusikgruppe eröffnete; dahinter schritt die Geistlichkeit, der muntere Ministrantenbuben die kirchlichen Fahnen vorantrugen; es folgte die Gruppe der fruchttragenden Kinder aus der Stadt, dann ein junges Paar, Hans Haberfellner vom Kerschbaumergut und die Reserl vom Michelbauern mit den Opfergaben zur Meßfeier, die Stefferl von der Gighub, begleitet von vier Bauernmädchen mit der Erntekrone, Bauernburschen mit den vier Erntekränzen, schließlich der Erntewagen, auf dem das Ehepaar Wechselaer von der Untermühle als Repräsentanten des ganzen Bauernvolkes zur Kirche geführt wurden; aber auch drei Paare Burschen und Mädchen hatten den Wagen bestiegen und hielten des Bauern Werkzeug zum Säen und Ernten in den arbeitsgewohnten Händen. ...

Aggsbach, das ersehnte Ziel erreicht war. In einer gemütlichen Wanderung durch den bunten Laubwald ging es hinauf zur Ruine Aggsstein. ...

Ybbsitz

Geburt. Den Eltern Leopold und Johanna Spitzhörn, Ybbsitz Nr. 124, wurde am 16. Oktober ein Sohn mit Namen Leopold geboren. ...

Böhlerwerk

„Red Star“ Böhlerwerk gegen FC. St. Peter 4:2 (1:0). In der letzten Meisterschaftsrunde konnte der Sportverein „Red Star“ gegen den FC. St. Peter wieder einen verdienten 4:2-Sieg verbuchen. ...

denhofer, Stadtrat Dir. Helmettschläger, Direktor Ing. Brandis von der Realschule, Dir. Kornmüller u. a. In der Festpredigt sagte Propst Dr. Landlinger, daß wir heute ein Fest der Freude feiern, nicht weil es uns etwa so gut gehe, sondern der Freude, daß Einer nicht versagt in dieser Zeit, die so elend ist, weil die Menschen so sehr versagt haben und versagen, nämlich der Herrgott. ...

zuliess. Nach Seitenwechsel wird das Spiel immer härter, aber trotz der schweren Angriffe der Gegner gelang es ihnen nicht, aufzuholen, denn unser Torhüter Voglsam leistete vorzügliche Arbeit. ...

Bruckbach

Jubelfeier in der Bruckbacherhütte. Am Samstag den 12. Oktober fand in der Bruckbacherhütte, vom prachtvollen Herbstwetter begünstigt, eine schöne und erhebende Feier statt. ...

sonalstelle Loiskandl, der gesamte Betriebsrat der Ybbstalwerke, Delegierte der Betriebsratsexekutive sowie die Abteilungsleiter der einzelnen Betriebe. Nach der Begrüßung wurden die Jubilare in die festlich geschmückte Mittelstrecke geführt, wo die offizielle Ehrung derselben in Gegenwart der gesamten Belegschaft dieser Hütte stattfand. ...

Rosenau a. S.

950 Jahre Österreich. Die österreichische Woche der Schuljugend begann mit kurzen Klassenfeiern. Ein Tag war dem Sport gewidmet, ein anderer Tag der Unterhaltung und Entspannung. ...

Sonntagberg

Amtsschimmel bei Gewerbeverleihungen. Der Schuhmachermeister F. L. hat sein Gewerbe seit 31. Dezember 1912 zur vollen Zufriedenheit seiner Kunden ausgeübt. ...

Kaufmännische Lehrabschlussprüfung Herbsttermin 1946

Die Sektion Handel des Gremiums Amstetten gibt bekannt:

Die Lehrabschlussprüfung für kaufmännische Einzelhandelslehrlinge findet für den Gremialbezirk Amstetten am Dienstag den 19. November statt und wird wie die vergangene in der Berufsschule Amstetten, Mozartstraße, abgehalten.

- Zu den Prüfungen werden zugelassen: a) Alle jene kaufmännischen Lehrlinge, deren dreijährige Lehrzeit bis spätestens 31. Dezember 1946 endet...

haben, wenn seit der ersten Prüfung wenigstens weitere sechs Monate Berufsausbildung tatsächlich zurückgelegt worden sind.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Bekanntmachung

betreffend die Ausstellung von Bestätigungen zur Behebung von Spareinlagen für die Bestreitung des notwendigsten Lebensunterhaltes

Im Sinne einer Weisung des Bundesministeriums für Finanzen wird aufmerksam gemacht, daß gemeindeamtliche Bestätigungen, welche zur Abhebung von Spareinlagen bis zu einem Betrag von 150 S im Monat erforderlich sind...

Für Geldbehebungen zu anderen Zwecken, wie Anschaffungen, Bezahlung von Rechnungen u. a. dürfen solche Bescheinigungen nicht ausgestellt werden.

Waidhofen a. Y., am 16. Oktober 1946. Der Bürgermeister: Erich Meyer e. h.

UNRRA.-Kleiderausgabe

Vom Montag den 28. Oktober bis Donnerstag den 31. Oktober findet in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr täglich die Ausgabe von Männer- und Knabenbekleidung und Wäsche im Lokale der Fa. Zarl, Waidhofen a. d. Ybbs, Olberggasse Nr. 8, an alle Bewerber, die bereits einen Antrag beim hiesigen Fürsorgeamt gestellt haben, statt.

Die Ausgabe von Frauen-, Mädchen-, Kinder- und Baby-Bekleidung findet vom Montag den 4. November bis einschließlich Donnerstag den 7. November in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr täglich im gleichen Lokale statt.

Der Bürgermeister: Erich Meyer e. h.

Nach dem 2. November 1946 einlangende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die schriftliche Prüfung umfaßt die Gegenstände Aufsatz, Schriftverkehr, Betriebslehre, kaufmännisches Rechnen und Buchführung, die mündliche Prüfung die Fächer Betriebs- und Handelskunde sowie Waren- und Verkaufskunde.

Für Industriekaufmanns- und Großhandelslehrlinge (und auch Bürogehilfen) findet die Prüfung einschließlich Stenographie und Maschinschreiben in Wien statt.

Der genaue Zeitpunkt der kaufm. Lehrabschlussprüfung wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Amtliche Verlautbarung

Die Hausbesitzer (ihre Bevollmächtigten oder gesetzlichen Vertreter bzw. Hausverwalter) von Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt, Waidhofen a. d. Ybbs-Land und der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs werden darauf aufmerksam gemacht, daß die ihnen zugestellten Hauslisten, Haushaltslisten und Be-

triebsblätter bis längstens 15. Oktober 1946 bei der betreffenden Gemeindebehörde während der vor- und nachmittägigen Amtsstunden ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben abzugeben waren.

Die pünktliche Einhaltung der genannten Frist und genaue Beantwortung der Fragen ist zwecks zeitgerechter und richtiger Ausstellung der Lohnsteuerkarten unbedingt erforderlich und kann die Erfüllung dieser Verpflichtung gemäß § 202 der A.O. durch Geldstrafen erzwungen werden.

Für die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Y.: Der Bürgermeister: Erich Meyer e. h.

Für die Landgemeinde Waidhofen a. d. Y.: Der Bürgermeister: Ing. Hänslner e. h.

Für die Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs: Der Gemeindeverwalter: General a. D. Zar e. h.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Sonntag den 27. Oktober: Dr. Hermann Kemmetmüller. Freitag den 1. November: Dr. Robert Medwenitsch.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Nach langem, hoffnungsvollem Warten erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Gatte, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn und Schwager

Wilhelm Fragner

Stabsgefreiter am 28. November 1944 in seinem 31. Lebensjahre in Rumänien gestorben ist. Alle, die ihn kannten, wissen, was wir an ihm verloren haben.

In tiefer Trauer: Maria Fragner, Gattin. Werner, Söhnchen. Anna Muttenthaler, Mutter. Familien Schatz und Henikl und alle übrigen Verwandten. Kematen, im Oktober 1946.

Dank. Für die zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme, die wir anlässlich des Ablebens unseres lieben, guten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, des Herrn Josef Zellhofer, aus allen Kreisen der Bevölkerung erhalten haben, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir überallhin herzlichst.

Dank. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres einzigen lieben Sohnes Franz Beranek von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden bitten wir auf diesem Wege unseren besten Dank entgegenzunehmen.

Hilm-Kematen, im Oktober 1946. Familie Beranek.

Dank. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Großvaters und Bruders, des Herrn Franz Hofegger, von allen Seiten zugekommen sind...

Juliana Hofegger, Gattin, im Namen aller Verwandten.

DANKSAGUNG Für die uns anlässlich unserer Doppelhochzeit zugekommenen freundlichen Glückwünsche sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Karl und Anni Kickinger, Sepp und Gretl Czerny.

Ihre Verlobung zeigen an HERMINE KICKINGER THEOBALD WURM Waidhofen a. d. Ybbs, am 22. Oktober 1946.

Für die freundlichen Glückwünsche zu ihrer Vermählung danken herzlichst

Otto und Marianne Penn geb. Schauler Josef und Maria Buritscher geb. Molterer Ybbsitz, im Oktober 1946

VERMISST

Welcher Heimkehrer aus Rußland kann uns Auskunft über unseren Sohn Franz Ruetz, Grenadier, 20 Jahre alt, geben. Letzte Nachricht im Oktober 1944 aus Ungarn. Nachricht erbittet Fam. Ruetz, Böhlerwerk Nr. 59, N.O. 2263

OFFENE STELLEN

Die Einstellung von Arbeitskräften ist an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden

Zwei nette Mädchen, ein Mädchen, das schon als Mädchen für alles gedient hat, wird als Köchin aufgenommen, und ein Stubenmädchen, das Wäsche ausbessern, bügeln sowie Zimmer nett aufräumen kann. Schönes, heizbares Zimmer, Gehalt nach Übereinkommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2249

Verkäuferin womöglich Kunstgewerblerin mit gutem Äußeren, für aufmerksame Kundenbedienung sucht Haus für bodenständige Wohnkultur Amstetten, Wienerstr. 18.

Heimarbeiterinnen für grobe und feine Gobelarbeiten bei dauernder Beschäftigung gesucht. Bei flinker Arbeit Anspruch auf die Arbeiterzusatzkarte, 100prozentige Lohnaufbesserung. Vorzustellen bei Maria Bölderl, Unterzell 50, jeden Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 4 Uhr sowie Hildegard Schober, Böhlerwerk 1, Montag und Samstag von 8 bis 4 Uhr. 2276

Suche tüchtigen Verkäufer zugleich auch Auslagendekorateur mit guten Umgangsformen und besten Fachkenntnissen. Bewerbung schriftlich mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an Kaufhaus Otto Götzl, Amstetten.

Suche nette ältere Wirtschafterin zur Führung eines frauenlosen Haushaltes. Ferdinand Pöchhacker, Rosenau a. S. 47. 2140

Verlässliche Frau oder Mädchen mit Kochkenntnissen wird für ganz oder über den Tag als Hausgehilfin aufgenommen. Waidhofen, Graben 12, 1. Stock. 2305

STELLEN-GESUCHE

Ältere nette Hausgehilfin sucht in Privathaushalt auf Stunden ohne Kost und Wohnung unterzukommen oder als Verkäuferin in Lebensmittelgeschäft. Waidhofen, Ybbsitzersstraße 32, 2 bis 4 Uhr. 2292

Suche Stelle als Inkassant oder ähnliches. Kautionsfähig bis 15.000 S. Adresse in der Verw. d. Bl. 2227

Die Banken in der Sowjetunion

In einer Zuschrift wurde uns die Frage gestellt: gibt es Banken in der Sowjetunion und wenn, was haben sie für eine Aufgabe? Wir möchten heute darauf im Rahmen eines kurzen Berichtes antworten.

Jawohl, es gibt Banken in der Sowjetunion. Die Banken sind in der Sowjetunion staatlicher Besitz. Die wichtigste und größte unter ihnen ist die Staatsbank der UdSSR. Aber neben ihr gibt es noch andere Banken wie z. B. die Industriekreditbank, die „Bank für Wohnbau und Kommunalwirtschaft“, die „Landwirtschaftsbank“, die Staatssparkassen usw.

Was ist nun die Aufgabe der Banken in der Sowjetunion? Die erste und wichtigste ist die Emission des Geldes und die Regelung der Verteilung und des Umlaufes des Geldes. Die Aufgabe der Emission des Geldes liegt in der Hand der Staatsbank der UdSSR. Wir alle wissen, daß die Organisation und Sicherung der Währung eine große Aufgabe ist. In einem riesigen Lande wie die Sowjetunion, ist dies eine Aufgabe von geradezu gigantischem Ausmaß.

Es gibt in der Sowjetunion zwei Hauptkanäle des Geldumlaufs: Der Bargeldverkehr und der bargeldlose Verkehr. Der Bargeldverkehr umfaßt die Lohnzahlungen für alle Werktätigen in Stadt und Land, sowie die Auszahlungen der verschiedenen Renten, Pensionen, Krankengelder usw. Mit Bargeld wird auch der Einkauf der Waren auf den Lebensmittelmärkten, den sogenannten Kolchosmärkten getätigt.

Diese Investierungstätigkeit der Banken, wie überhaupt ihre gesamte sonstige Tätigkeit, erfolgt im Rahmen der vom Staate festgelegten Wirtschaftspläne. Die gesamte Tätigkeit der Banken steht im Einklang mit den Fünfjahresplänen und den einzelnen Jahresplänen. Die Banken werden damit selbst zu einem unentbehrlichen Rad im allgemeinen Getriebe der Planwirtschaft und helfen mit, die gesamte Wirtschaft planmäßig zu kontrollieren und zu leiten.

nung bargeldlos, während der Umsatz zwischen den einzelnen Gruppen der Bevölkerung, wie Auszahlung der Löhne, Verrechnung der Bevölkerung mit den Handelsorganisationen und Finanzorganen, der Umsatz auf den Märkten und in den Geschäften sich durch Bargeldzahlungen vollzieht. Dieses System gibt die Möglichkeit, den Geldumlauf zu kontrollieren und zu regulieren. Das Hauptinstrument für die Kontrolle und die Regulierung des Geldumlaufes sind die Sowjetbanken.

Daneben haben die Banken in der Sowjetunion auch noch eine weitere wirtschaftliche Aufgabe: Die Gewährung von Krediten. Es ist vor allem die Staatsbank, die durch kurzfristige Kredite die Bedürfnisse der Warenproduktion und des Warenumlaufes befriedigt. Infolge der großen Entfernungen der weiten Gebiete der Sowjetunion ergeben sich oft größere Fristen zwischen der Lieferung der Waren und ihrer Bezahlung. Diese Fristen werden durch Bankkredite überbrückt. Außer solchen kurzfristigen Krediten, die die Zustellungsfrist der bestellten Waren überbrücken, werden von den Banken auch Kredite in Form der Belehnung von Warenvorräten, Rohstoffen, Fertigfabrikaten usw., die für bestimmte Jahreszeiten oder bestimmte Termine aufgestapelt wurden, gewährt.

Darüber hinaus gewähren die Banken auch langfristige Kredite für den Neubau von Industriewerken, landwirtschaftlichen Großunternehmen, Geschäfts- und Lagergebäuden von Konsumgenossenschaften, wie auch für den Neubau von Wohnhäusern und Einrichtungen der Kommunalwirtschaft. Die Mittel für diese langfristigen Investitionskredite werden durch das System des Staatshaushaltes aufgebracht. Gewisse Teile der Investitionen stammen aus den Erträgen der entsprechenden Wirtschaftskreise selbst.

Große Verlosung

der Volkssolidarität Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt, -Land und Zell

Ziehung am 15. Dezember 1946

Preis eines Loses 3 Schilling

Der Reingewinn dient zur Unterstützung für KZ-ler, Ausgebombte, Heimkehrer und aller sonstigen Bedürftigen

Erweise den Armen Dietät, Kaufe Lose der Volkssolidarität!

Eine Zimmereinrichtung Eine Kücheneinrichtung

und viele andere wertvolle Gebrauchsgegenstände gewinnen Sie mit **Losen der Volkssolidarität.** Auf die zur gelangenden 5000 Lose fallen 500 Treffer im Gesamtwert von ungefähr 5000 Schilling. Es gewinnt somit jedes zehnte Los! Besichtigen Sie die im Lokal der Volkssolidarität ausgestellten Treffer und sichern Sie sich rechtzeitig Lose. Sie sind dort, in den Trafiken, Buchhandlungen und gekennzeichneten Geschäften erhältlich.

EMPFEHLUNGEN

Konz. Schädlingsbekämpfer, Ungezieferverteilung (Wanzen, Ratten, Mäuse usw.) führt rasch und gründlich durch Martin Leitner, Waidhofen, Graben 12. 2281

ZU VERMIETEN

Arbeitszimmer mit elektrischer Nähmaschine ist für Damenschneiderin unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Nur schriftliche Angebote an die Verwaltung des Blattes unter Nr. 2288. 2288

REALITÄTEN

Tausche Landwirtschaft, 6 bis 7 Joch Eigengrund in schöner Lage im Ybbstal gegen größere Landwirtschaft mit 10 bis 20 Joch Eigengrund im Bezirk Amstetten. Haselsteiner, Böhlerwerk 41. 2278

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Samstag den 26. Oktober, 6 und 8 Uhr

Sonntag den 27. Oktober, 6 und 8 Uhr (4-Uhr-Vorstellung entfällt)

Montag den 28. Oktober, 6 und 8 Uhr

Meine Frau, die Hexe

Amerikanischer Film mit Veronika Lake und Frederic Marck. Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

Dienstag den 29. Oktober, 6 und 8 Uhr

Mittwoch den 30. Oktober, 6 und 8 Uhr

Donnerstag den 31. Oktober, 6 und 8 Uhr

Es flüstert die Liebe

Mit Gustav Fröhlich, Elma Bulla und Hedwig Bleibtreu. Für Jugendliche zugelassen.

Zu jedem Film die neue 6st. Wochenschau.

VERSCHIEDENES

Gebe neuen Zimmerofen für guterhaltene Nähmaschine (Wertaugleich). Krendl, Gstadt 27. 2255

Schische Gr. 41, gut erhalten, im Tauschwege abzugeben gegen Schische oder Goiserer Gr. 38. Reichert, Waidhofen, Plenkerstraße 18. 2256

Herrenstiefel, gut erhalten, Gr. 43, gegen ebensolche Gr. 41 zu tauschen gesucht. Weicher Stiefelfabrik bevorzugt. Albert Tschol, Gaffenz 59. 2257

Tausche neue zweisitzige Rodel gegen guterhaltene lederne Aktentasche. Michael Leonhardsberger, Wagnerei, Gerstl 56, Böhlerwerk. 2259

Neue Damenhalbschuhe, schwarz, Gr. 39, gegen ebensolche Gr. 38 zu tauschen gesucht. Anna Mayrhofer, 1. Rinrotte, Zulehen 24, Post Waidhofen a. d. Y. 2266

Knickerbockeranzug, gut erhalten, für 9- bis 11jährigen Jungen, wird im Tausch- oder Kaufwege abgegeben. Ferner tausche ich Herrenschische Gr. 38 gegen solche Gr. 40, Kinderschuhe Gr. 33 gegen Gr. 36/37, Herrenhalbschuhe Gr. 42 gegen hohe, etwas leichtere Herrenschuhe gleicher Größe oder Herrenhose. Frau Forster, Waidhofen, Hammergasse 3. 2270

Starke Damenschuhe, gut erhalten, Gr. 38, im Tauschwege nach Übereinkommen gesucht. Donabauer, Wirtschaftsbesitzer, St. Leonhard a. W. 69. 2265

Lange weiße Herren-Leinenhose, gut erhalten, zu verkaufen. Grete Handl, Waidhofen, Weyrerstraße 10. 2258

Tausche ein Paar Kinderhalbschuhe, ganz neu, Gr. 33 oder 34, gegen 5 m Futterstoff. A. Wohlrab, Großhollenstein, Villa Kärbach. 2267

Neue Herren-Goiserer Gr. 44/45 im Tauschwege abzugeben gegen stärkere Damenhalbschuhe Gr. 38/39. Maria Brandstetter, Waidhofen, Urtal 67. 2269

Petroleumgasofen, neuwertig, gegen Anzug für 18jährigen Jungen abzugeben. Eventuell Wertaugleich (90 S). Böhlerwerk 38. 2260

Tausche runden Zimmerofen gegen Damenfahrrad, Wertaugleich. Rosa Kaindl, Böhlerwerk 16. 2261

Wattierter, sehr warmer Wintermantel für 5- bis 8jährigen wird gegen Wolle getauscht. Kunz, Böhlerwerk 10. 2262

Herren-Wintermantel für kleinere Figur, gut erhalten, im Tauschwege abzugeben gegen ebensolchen größeren. Köbler, E-Werk Schwellöd, Post Waidhofen a. d. Y. 2271

Neue Herren-Filzstiefel Gr. 43/44 gegen Gebirgs-Fuchspelz zu tauschen gesucht. Niederleithner, Waidhofen, Weyrerstraße 88. 2272

Neue komplette Fahrradbeleuchtung im Tauschwege abzugeben gegen Damenhalbschuhe Gr. 40. Kojeder, Waidhofen, Graben 21. 2273

Kaufe guterhaltenen Kinderwagen und Babywäsche. Adresse in der Verw. d. Bl. 2277

Hohe Herren-Strapazschuhe Gr. 40 abzugeben gegen hohe Damen-Sportschuhe Gr. 39. Josef Summereder, Steinmühl 2, Post Ybbsitz. 2280

Radio und zwei Bilder (Landschaften) gegen Nutzmittel abzugeben. Waidhofen, Plenkerstraße 15, 1. Stock. 2282

Herren-Sportanzug für große Figur, gut erhalten, gegen Anzug für kleinere Figur zu tauschen gesucht. Matthias Zellhofer, Böhlerwerk 14. 2283

Tausche Fahrradmantel, Marke Dunlop, 26x1.75, fast neu, gegen GröÙe 28-700 mm. Franz Moises, Bruckbach 12, Post Böhlerwerke. 2284

Erklärung. Teile der Bauernschaft von Windhag und Umgebung mit, daß ich an dem Apfeldiebstahl keinen Anteil haben konnte, da ich zu dieser Zeit im Krankenhaus lag; außerdem lebe ich seit drei Monaten von Frau und Tochter getrennt. Leopold Freitag, 2285 Maschinenhandel, Untere Zell 2.

Krankenfahrrad dringendst zu kaufen gesucht. Magdalene Matltschek, Kogelsbach, Post St. Georgen a. R. 2287

Verlustanzeige. Am 1. Oktober 1946 ist bei der Zuchtviehversteigerung im Garten des Landwirtes Michael Brenn, Untere Zell, ein zusammenlegbarer Viehmaßstab abhanden gekommen. Da derselbe für den Finder gänzlich wertlos ist und für die Kammer derzeit unersetzlich, wird der redliche Finder gebeten, den Maßstock ehestens bei der Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs abzugeben. 2289

Damen-Wintermantel Gr. 2 zu kaufen gesucht oder gegen Herren-Knickerbocker und Seidenballonbluse zu tauschen gesucht; ebenso ein Paar Patscherl Gr. 36, neu, gegen Gr. 38. Kopf, Zell, Holzplatzgasse 6. 2297

Tausche elegante schwarze Pumps Gr. 37 1/2, Ledersohle, gut erhalten, gegen Lederstiefel gleicher Größe oder Sporthalbschuhe, weiters wird schöne, vier Woche alte Kalbin gegen gut erhaltene Nähmaschine zu tauschen gesucht. Hermine Buchebner, Gresten, Post Unteramt 49, Schanzreit. 2275

Gebe Herrenhalbschuhe, neu besohlt, gut erhalten, Gr. 41, suche ebensolche Gr. 42. Leopold Rauter, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 33. 2296

Schöner dunkelblauer Wintermantel mit Pelzkragen, wattiert, Seidenfutter, Größe 3, und Filzhut zu verkaufen. Zell, Burgfriedstraße 8. 2286

Tausche Knabenschuhe Gr. 34, fast neu, mit Ledersohle, gegen Stoff für Herrenschuhose. Betti Huber, Waidhofen, Bindergasse Nr. 7. 2290

Langer schwarzer Winterrock mit Pelzkragen und Plüschfutter zu verkaufen. Zu besichtigen von 2 bis 4 Uhr, Waidhofen, Ybb-sitzerstraße 32. 2291

Biete prima schwarzen Lederrock, suche Herrengarderobe Gr. 184, Lederhose, Bauernanker etc. Stegnar, Waidhofen, Untere Zell 30. 2293

Tausche modernen, zusammenlegbaren Damenschirm gegen drei Paar Damenstrümpfe. Piller, Waidhofen, Plenkerstraße 21. 2298

Verkaufe vierteilige Klebepresse „Frobana“, neuwertig, gegen Barzahlung. Sebastian Leichtfried, Schuhmachermeister, Kogelsbach, Post St. Georgen a. R. 2300

Ein Küchen-Tischherd und eine Gitarre zu verkaufen. Brantner, Waidhofen, Mühlstraße 10. 2302

Tausche neue hohe Lederschuhe Gr. 42, braunen Herrenüberrock, Knabenmantel, Keilhose, Rock für 13jährigen, Halbschuhe Gr. 37, zwei blaue Wollkleider gegen Schafwolle, Mantel für 18jährigen und schwarze Seide. Gasthaus Röcklinger, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 27. 2303

Elektrischer Zimmerofen, 250 V., Bügeleisen, 110 V., und 1 Paar Schlittschuhe Gr. 39 im Tauschwege gegen ein Damenfahrrad abzugeben. Friedl, Gaffenz 49. 2306

Herren-Winterraglan, neuwertig, im Tauschwege abzugeben gegen Herren- oder bevorzugt Damenfahrrad. Weber, Böhlerwerk 40. 2312

Herren-Halskragen, zerrissen, alt, unmodern, steif, kauft Wäscherei Pointner, Waidhofen, Hintergasse 27. 2231

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Geschäftsführungswechsel

Das seit Juni 1945 unter öffentlicher Verwaltung stehende Lebensmittel-Engros- und Detailgeschäft wird am 1. November 1946 der Besitzerin zur Geschäftsführung übergeben. Aus diesem Anlaß spreche ich einer jeden Kunde, die mir in der schwersten Zeit der Wareneinführung und deren Verteilung ihre Unterstützung gab, den besten Dank aus

der Firma Josef Wuchse
Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 4

HUBERT GLÜCK, öffentlicher Verwalter.

Mit Einstellkarte des Arbeitsamtes werden

1 Bauingenieur oder Bautechniker Maurer, Hilfsarbeiter und Maurerlehrlinge

ab sofort aufgenommen

Baumeister Ing. Franz Wedl
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
Rosenau a. S., N.Ö. 2242

Mit Einstellkarte des Arbeitsamtes werden

Bau- und Hilfsarbeiter

laufend aufgenommen. Lebensmittelzubereiten und Fahrtvergütung.

Gebr. Böhler & Co. A.G.
Ybbstalwerke, Personalabteilung. 2127

Komplette Gülleanlagen und Dieselmotoren

liefert kurzfristig

LEOPOLD BRANDSTETTER
Maschinenhändler, Biberbach 271, P. Seitenstetten